

Janine Dittmarsch (26 Jahre) ist Kauffrau im Gesundheitswesen und Bachelor-Studentin am FOM Hochschulzentrum Wesel

Ihr Bachelor-Studium neben dem Beruf

Hochschulbereich **Gesundheit & Soziales**

Der Studiengang

Gesundheitspsychologie & Medizinpädagogik Bachelor of Arts (B. A.)

Dieser Studiengang richtet sich an Berufstätige u. a. aus:

- Stationären/teilstationären Einrichtungen, z. B. Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen, Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen
- Ambulanten Pflegediensten, Praxen für Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie und Hebammenpraxen
- Bereichen der Erziehung, Jugend- und Heimerziehung, Heilerziehungspflege
- Sozialversicherungen, insbesondere Krankenversicherungen
- Weiteren Einrichtungen des Gesundheitswesens, z. B. Arztpraxen, Wohlfahrtsverbänden, Notfalldiensten
- Unternehmen mit einem betrieblichen Gesundheitsmanagement

Prävention und Beratung im Dienste der Gesundheit

Gesundheitsförderung ist längst nicht mehr nur für Gesundheitseinrichtungen oder Krankenversicherungen ein bedeutendes Thema, sondern auch für immer mehr Unternehmen. Damit steigt der Bedarf an Experten auf allen Ebenen. Gesucht werden Fachkräfte, die zu gesundheitsmedizinischen Themen beraten und coachen, für das Thema sensibilisieren sowie entsprechende Praxisprojekte durchführen können.

Der Bachelor-Studiengang Gesundheitspsychologie & Medizinpädagogik bereitet Sie auf diese unterschiedlichen Tätigkeitsfelder vor. Sie erlangen psychologisches und pädagogisches Fachwissen und setzen sich mit medizinischer Theorie, Krankheitslehre und Therapieformen auseinander – stets mit dem Fokus auf Gesundheitsberatung, Sensibilisierung und Prävention. Das versetzt Sie in die Lage, Menschen in der Rehabilitation, chronisch Kranke oder Menschen mit körperlichen oder anderen Einschränkungen gezielt zu begleiten. Zudem lernen Sie, Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung zu entwickeln und umzusetzen. Dazu gehören z. B. Trainings und Beratungen zu Themen wie Stressabbau oder Ernährung. Ergänzend befassen Sie sich mit praxisrelevanten Lerntheorien und der Konzeption von Unterrichtseinheiten. Bei entsprechender Vorqualifikation kann Sie das Studium auch auf eine Lehrtätigkeit an Berufs- und Fachschulen vorbereiten. Hier sind die jeweiligen Zulassungsregelungen der Bundesländer zu berücksichtigen.

Sie qualifizieren sich u. a. für folgende Aufgaben:

- Kommunikation, Beratung und Coaching zu Themen der Gesundheitsförderung
- Entwicklung von Programmen zur Prävention und zum Abbau von Risikoverhalten
- Durchführung von Trainings und Weiterbildungen sowie Lehrtätigkeiten an Berufs- und Fachschulen
- Betreuung von Menschen in Rehabilitation
- Begleitung von chronisch Kranken oder Menschen mit körperlichen oder anderen Einschränkungen

Sie beenden Ihr Studium mit dem akademischen Grad
**Bachelor of Arts (B.A.) im Studiengang
Gesundheitspsychologie & Medizinpädagogik**

Alle Informationen zum Studiengang unter
fom.de/bachelor-gesundheitspsychologie-und-medizinpaedagogik

Stimmen aus der Praxis ...

... vom Unternehmer

Türöffner für berufliche Zukunft

Prof. Dr. Stephan Burger,
Leitender Direktor,
Medical:Contact AG



„Über Gesundheit spricht man – nicht nur im privaten, sondern auch im betrieblichen Bereich. Mit dem wachsenden Gesundheitsbewusstsein in Bevölkerung wie Wirtschaft steigt die Nachfrage nach qualifizierter Gesundheitsberatung und -förderung. Gerade im Berufsfeld Coaching ergeben sich viele spannende Aufgabenfelder und damit neue Perspektiven für Fachkräfte aus der Pflege und dem Gesundheitswesen. Ein Studium wird hier zum Türöffner für eine zukunftssichere Tätigkeit.“

... von der Studentin

Vielseitiger Studiengang

Sabine Kühnl,
Physiotherapeutin in einem
Seniorenpflegeheim



„Das Thema Psychologie fasziniert mich schon lange. Ein Psychologiestudium ist ohne Abitur jedoch nicht ohne Weiteres möglich. Vor dem Hintergrund meiner beruflichen Erfahrung fand ich die Kombination, die in dem Studiengang Gesundheitspsychologie & Medizinpädagogik an der FOM angeboten wird, dann aber im Vergleich sowieso spannender. Einen so vielseitigen Studiengang habe ich in diesem Bereich sonst nirgends entdecken können.“

... vom Dekan

Kompetent beraten

Prof. Dr. David Matusiewicz,
FOM Dekan für Gesundheit &
Soziales



„Kompetente Beratung im Gesundheitsbereich ist gefragt wie nie – nicht nur in Organisationen des Gesundheitswesens, sondern auch in der Wirtschaft, etwa im Hinblick auf Gesundheitsförderung und Prävention. Mit diesem Bachelor-Studiengang bereitet die FOM Hochschule gezielt auf beratende Tätigkeiten vor.“

Bedeutung betrieblicher Gesundheitsförderung steigt

Quelle: Pronova BKK Krankenkasse, 2018

Mehr Ausgaben für Gesundheitsprävention

Quelle: Präventionsbericht GKV-Spitzenverband, 2019

Rund **zwei Drittel** aller Arbeitnehmer erhalten von ihrem Unternehmen **Angebote zur Gesundheitsförderung**.

Die Ausgaben der Gesetzlichen Krankenkassen für Prävention und Gesundheitsförderung sind 2018 um rund **5 % auf gut 544 Mio. Euro** gestiegen.

Auf einen Blick

Zeitmodelle

Die FOM bietet je nach Studienort und Studienbeginn (Winter- oder Sommersemester) unterschiedliche Vorlesungszeiten an. **Standortspezifische Informationen zu Semesterbeginn und Vorlesungszeiten erhalten Sie unter fom.de oder bei der Studienberatung unter 0800 195 95 95.**

Abend- und Samstags-Studium

Zeitmodell 1:

2 oder 3 Abende pro Woche (Mo.–Fr.), 18.00–21.15 Uhr und

2 oder 3 Samstage pro Monat, 08.30–15.45 Uhr

Zeitmodell 2:

Freitag, 18.00–21.15 Uhr und Samstag, 08.30–15.45 Uhr

Abend-Studium

3 Abende pro Woche (Mo.–Fr.), 18.00–21.15 Uhr

Tages- und Abend-Studium

1 Tag pro Woche (Mo.–Fr.), 08.30–15.45 Uhr und

1 Abend pro Woche (Mo.–Fr.), 18.00–21.15 Uhr

Tages-Studium

1 Tag pro Woche (Mo.–Fr.), 08.30–15.45 Uhr und

1 Abend pro Woche (Mo.–Fr.), 18.00–21.15 Uhr

Die durchschnittliche Vorlesungszeit beträgt ca. 9 Stunden pro Woche.¹⁾

Zulassungsvoraussetzungen

- **Allgemeine Hochschulreife (Abitur) oder Fachhochschulreife** oder sonstige als gleichwertig anerkannte Vorbildung (z. B. abgeschlossene Ausbildung – entweder mit dreijähriger Berufserfahrung oder mit abgeschlossener Aufstiegsfortbildung)

und

- **aktuelle Berufstätigkeit** (Vollzeit- sowie Teilzeittätigkeit) bzw. eine Beschäftigung im Rahmen einer betrieblichen Ausbildung, eines Traineeprogramms oder eines Volontariats. Sollten Sie aktuell nicht berufstätig sein bzw. in keinem Beschäftigungsverhältnis stehen, dies jedoch anstreben, kontaktieren Sie bitte unsere Studienberatung. Gerne prüfen wir gemeinsam Ihre individuellen Möglichkeiten der Zulassung.

Leistungsumfang

180 Credit Points nach ECTS

Ihren international anerkannten Bachelor-Abschluss schließen Sie mit 180 Credit Points ab. Wie alle europäischen Hochschulen vergibt die FOM Credit Points nach dem Standard des European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS). Mit 180 Credit Points erfüllen Sie europaweit grundsätzlich die Voraussetzung für ein Master-Studium an einer Hochschule. Mit erfolgreich abgeschlossenem Bachelor- und Master-Studium besitzen Sie die Grundvoraussetzung zur Zulassung zu einem Promotionsstudium, um einen „Dr.-Titel“ zu erwerben.

Studienorte

**Aachen | Augsburg | Berlin | Bremen | Dortmund | Düsseldorf
Duisburg | Essen | Frankfurt a. M. | Hamburg | Hannover
Herne | Karlsruhe | Köln | Mainz | München | Münster | Neuss
Nürnberg | Saarbrücken | Siegen | Stuttgart | Wesel | Wuppertal**

Studiengebühr

12.390 €, zahlbar in 42 Monatsraten à 295 € oder

14 vierteljährlichen Raten à 885 €.

Die Studiengebühren sind ggf. steuerlich absetzbar. Sprechen Sie mit Ihrem Steuerberater oder dem Finanzamt.

Prüfungsgebühr

300 € Einmalzahlung (mit Anmeldung zur Abschlussarbeit)²⁾

Semesterbeginn

März und September (abhängig vom Studienort)

Dauer

7 Semester

Semesterferien

Abend-Studium, Abend- und Samstags-Studium sowie

Tages- und Abend-Studium: August und Mitte bis Ende Februar

Tages-Studium: Juli/August und Februar

Tages-Studium in Dortmund: August und Mitte bis Ende Februar

Staatliche Anerkennung und Akkreditierung

Das Wissenschaftsministerium NRW hat die FOM Hochschule bereits 1993 staatlich anerkannt. Im Juli 2020 wurde die staatliche Anerkennung um weitere zehn Jahre verlängert. Darüber hinaus ist die FOM Hochschule durch den Wissenschaftsrat für ihre besonderen Leistungen in Lehre und Forschung akkreditiert und wurde 2012 als erste private Hochschule bundesweit durch die FIBAA systemakkreditiert. 2018 erfolgte die Systemreakkreditierung für weitere acht Jahre. Alle von der FOM angebotenen Studiengänge sind somit akkreditiert.

¹⁾ Bezogen auf das gesamte Studium, in Ausnahmefällen kann davon abgewichen werden. ²⁾ Bei Wiederholung der Abschlussarbeit erfolgt eine erneute Berechnung der Prüfungsgebühr.

Anmeldung

Alle Informationen zur Anmeldung finden Sie unter fom.de/anmeldung

Auszug aus dem Studienverlaufsplan³⁾

<h3>1. Semester</h3>	<h3>3. Semester</h3>	<h3>5. Semester</h3>	<p>Betriebliches Gesundheitsmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> • Instrumente und Umsetzung des BGM • Evaluation von BGM-Programmen • Praxisbetrachtung anhand von ausgewählten Organisationen
<p>Einführung in die Gesundheitswissenschaften</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitswissenschaftliche Anthropologie • Gesundheitswissenschaftliche Theoriebildungen • Grundlagen von Prävention und Gesundheitsförderung • Lebenslage und Gesundheit • Ambulante und stationäre Pflege 	<p>Gesundheitspsychologie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Prävention und Gesundheitsförderung • The Big Four: Übergewicht, Sucht, Stress und Burnout, Rückenleiden • Rehabilitationspsychologie: Begriffe und rechtliche Grundlagen • Ausgewählte Krankheitsbilder: Depression, Angststörungen, somatoforme Störungen 	<p>Vertiefungsrichtungen³⁾: Wählen Sie 1 von 2 Vertiefungsrichtungen.</p>	<p>Informationstechnologien & E-Health</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen von Informationstechnologien • Informations- und Wissensmanagement im Gesundheitswesen • Informationssicherheit und Datenschutz • Einführung in E-Health Anwendungen
<p>Aufbau des Gesundheits- und Sozialsystems</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau des deutschen Gesundheits- und Sozialsystems • Akteure im Gesundheits- und Sozialwesen • Krankenversicherung, ambulante und stationäre Versorgung, Arzneimittelversorgung • Schnittstellenproblematiken und Herausforderungen 	<p>Medizinische Theorie & Terminologie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitsförderung vs. Krankheitsbehandlung • Ursachen, Diagnostik, Verläufe, Therapie und Prävention in den häufigsten Erkrankungen • Sozialmedizin • Medizinethik 	<p>Gesundheitspsychologie</p> <p>Medizinische Rehabilitationspsychologie I (somatische Erkrankungen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gängige diagnostische Prozesse und Instrumente in Bezug auf psychische Komorbidität (Depression, Angst, Lebensqualität) • Psychologische Interventionen 	<p>Wissenschaftliches Arbeiten (Abschlussarbeit)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ablaufplanung • Grundlegende Formvorschriften • Wissenschaftliche Struktur
<p>Kompetenz- und Selbstmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berufserfolg und -anforderungen • Persönlichkeit • Kompetenzen • Selbstmanagement 	<p>Gesundheits- und Medizinpädagogik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitsinformation und -aufklärung • Gesundheitsberatung für Menschen in prekären Lebenssituationen • Gesundheitserziehung in Settings • Gesundheitsförderung in Settings 	<p>oder</p> <p>Medizinpädagogik</p> <p>Primärprävention I (Strategien der Primärprävention bei Suchterkrankungen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überblick substanzbezogener und Verhaltenssüchte • Primärpräventive Maßnahmen und Entwicklung eines Präventionskonzepts 	<h3>7. Semester</h3>
<p>Einführung Wissenschaftliches Arbeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ablaufplanung – Selbst-/Zeitmanagement • Grundlegende Formvorschriften • Wissenschaftliche Struktur 	<p>Pädagogische Psychologie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernen und Entwicklung im Spannungsfeld zwischen Anlage, Umwelt und Entwicklung • Psychologie des Lernens (Wissenserwerb, Intelligenz, Selbstkonzept, Motivation) • Didaktische Modelle zur Gestaltung von Lehrprozessen 	<p>Praxisprojekt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung einer praktischen Aufgabe durch Studierende • Bedarfsermittlung und Zielgruppenbeschreibung • Lernzieldefinition, Lehrmethode, Medieneinsatz 	<p>Case Management im Gesundheits- und Sozialwesen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verortung des Fallmanagements • Steuerungsansätze von Case Management (z. B. der DGCC) • Case Management in relevanten Settings wie Klinik, Sozialbereich oder Betrieb
<h3>2. Semester</h3>	<h3>4. Semester</h3>	<p>Projektmanagement im Gesundheits- und Sozialwesen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Change Management • Phasenübergreifende und -spezifische Methoden • Softwarewerkzeuge 	<p>Qualitätsmanagement im Gesundheits- und Sozialwesen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau von Qualitätsmanagementsystemen • Qualitätsindikatoren, Qualitätsbericht • Spezifische Systeme
<p>Grundlagen der Pädagogik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Erziehungswissenschaften und Pädagogik • Unterrichtsmethoden und Lerntheorien • Sozialisierungstheorien und -konzepte 	<p>Verhaltens- und Verhältnisprävention</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Bewegungs- und Ernährungslehre • Gesundheitsförderliche Gewohnheitsbildung • Entspannung 	<p>Psychologische Gesprächsführung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Basistechniken: aktives Zuhören, konstruktive Konfrontation, Kommunikationsstile • Fallarbeiten zu typischen Beratungsanlässen • Konflikt- und Verhandlungsmanagement 	<p>Bachelor-Thesis/Kolloquium</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Abschlussarbeit und Kolloquium
<p>Grundlagen der Psychologie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teildisziplinen der Psychologie • Allgemeine und biologische Psychologie (Aufbau des Gehirns und der Sinnesorgane, Wahrnehmung, Motivation & Emotion) • Differentielle Psychologie (Persönlichkeit, Intelligenz, Selbstkonzept) 	<p>Wissenschaftliche Methoden – qualitativ</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zentrale Prinzipien der qualitativen Forschung • Gütekriterien der qualitativen Forschung • Praktische Umsetzung der qualitativen Forschung 	<h3>6. Semester</h3> <p>Vertiefungsrichtungen³⁾: Wählen Sie 1 von 2 Vertiefungsrichtungen.</p>	<p>Hochschulabschluss: Bachelor of Arts (B. A.) im Studiengang Gesundheitspsychologie & Medizinpädagogik</p>
<p>Gesundheitssoziologie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesundheit und Krankheit als gesellschaftliche Phänomene • Steuerung und Gestaltung des Gesundheitssystems • Ökonomisierung der Gesundheit und des Gesundheitssystems • Rolle der Sozialmedizin im Gesundheitssystem 	<p>Ethik im Gesundheits- und Sozialwesen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben und Instrumente der Ethik • Themenbezogene Theorie- und Praxisreflexion • Ethische Verantwortung 	<p>Gesundheitspsychologie</p> <p>Medizinische Rehabilitationspsychologie II (Psychosomatische Erkrankungen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anwendungsgebiete der neuropsychiatrischen Rehabilitation • Diagnostisches Gespräch und psychopathologischer Befund • Angehörigenarbeit 	
<p>Quantitative Methoden & Evaluationsforschung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe der empirischen Sozialforschung und Evaluation • Deskriptive Datenanalyse • Grundlagen der Inferenzstatistik • Grundlagen der Fragebogenkonstruktion 	<p>Spezielle Krankheitslehre & Therapie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Krankheitsarten wie u. a. Herzinfarkt, Asthma, Pankreatitis • Verbreitung von Krankheiten • Medizinische Forschung und Therapie 	<p>oder</p> <p>Medizinpädagogik</p> <p>Primärprävention II (Methoden und Qualitätssicherung in der Praxis)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Risikofaktoren für die Entstehung von Volkskrankheiten • Präventivmedizinische Standardinterventionen • Erstellung von Handlungsplänen und eines Manuals zur Primärprävention in Kleingruppen 	
<p>³⁾ Studieninhalte und Vertiefungsrichtungen können je nach Studienort variieren. Änderungen vorbehalten. Das Zustandekommen der Vertiefungsrichtungen ist abhängig von einer Mindestteilnehmerzahl.</p>	<p>GO International!</p> <p>Einzelne Studienleistungen können Sie alternativ im Ausland mit einem FOM Auslandsprogramm erbringen. Für weitere Informationen kontaktieren Sie das International Office unter 0800 660 88 00.</p>	<p>GO International!</p> <p>Einzelne Studienleistungen können Sie alternativ im Ausland mit einem FOM Auslandsprogramm erbringen. Für weitere Informationen kontaktieren Sie das International Office unter 0800 660 88 00.</p>	<p>GO International!</p> <p>Einzelne Studienleistungen können Sie alternativ im Ausland mit einem FOM Auslandsprogramm erbringen. Für weitere Informationen kontaktieren Sie das International Office unter 0800 660 88 00.</p>